

## LOKAL-TV

**1** Der Möbel Wilken Kreisliga-Sporttalk, heute auf www.ev1.tv

### Mann stirbt bei Unfall in Lingen

jma/dgt **LINGEN.** Zu einem schweren Verkehrsunfall ist es gestern Nachmittag in Lingen gekommen. Ein Kradfahrer wurde dabei so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen erlag.

Der Unfall ereignete sich gegen 16.45 Uhr an der Mundersumer Straße in Bramsche. Ein Autofahrer, der aus einer Seitenstraße kam, wollte die Mundersumer Straße überqueren. Dabei übersah er vermutlich einen Kradfahrer, der auf der Mundersumer Straße unterwegs war.

Es kam zum Zusammenstoß. Der Kradfahrer wurde bei dem Unfall lebensgefährlich verletzt. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsmaßnahmen verstarb er noch an der Unfallstelle. Bei dem Kradfahrer handelte es sich nach Angaben der Polizei um einen 30-Jährigen, der aus Lingen stammt. Angaben zum zweiten Beteiligten konnten sie noch nicht machen.

### Menschen mit Demenz verstehen

pm **MEPPEN.** „Selbstbestimmtheit im Alter und Umgang mit herausforderndem Verhalten“ heißt das Thema des Tagessesminars, das das Demenz-Servicezentrum Landkreis Emsland am Montag, 13. November, im Kreishaus Meppen von 9 bis 16 Uhr anbietet. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Das Seminarangebot richtet sich insbesondere an pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, doch auch an alle Interessierten, die ihre Handlungskompetenzen im Umgang mit Menschen mit Demenz erweitern wollen. Im Rahmen des Seminars werden die Grundprinzipien der Validation nach Naomi Feil erläutert.

Anhand von ausgewählten Alltagsbeispielen wird aufgezeigt, wie es gelingen kann, sich in die Welt des altersverwirrten Menschen hineinzuversetzen, seine verbliebenen Ressourcen und Möglichkeiten zur Selbstbestimmung wahrzunehmen und den an Demenz erkrankten Menschen zu unterstützen. Gleichzeitig bietet das Tagesseminar Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Die Referentin, Manuela Hansen, ist examinierte Altenpflegerin, Fachberaterin Demenz, Validations- und Mimikresonanztrainerin, Organisationsberaterin und Coach. Anmeldungen nimmt das Demenz-Servicezentrum unter Tel. 059 31/44-11 71 oder per E-Mail an rita.wallmann@emsland.de bis zum Montag, 6. November, entgegen.

# Zeitmaschine, Street-Food und Klettergarten

## Rostocker Reederei AIDA Cruises gibt erste Eindrücke von „AIDAnova“, die auf der Meyer Werft entsteht

Noch ist von dem neuen Kreuzfahrtschiff „AIDAnova“ auf der Papenburger Meyer Werft nicht viel zu sehen. Die Rostocker Reederei AIDA Cruises stellt in ihrem neuen Katalog schon einige Highlights ihres neuen Flaggsschiffes vor.

Von Christoph Assies

**PAPENBURG.** Die Papenburger Schiffbauer leisten derzeit in ihrem Dock in der 504 Meter langen Schiffbauhalle Pionierarbeit in der Kreuzfahrtbranche. Die „AIDAnova“ wird das erste Kreuzfahrtschiff, das vollständig mit dem umweltfreundlichen Flüssigerdgas (LNG) angetrieben wird. Zugleich wird der Ozeanriese, der im November kommenden Jahres abgeliefert werden soll, mit einer Kapazität von 2500 Passagierkabinen und einer Bruttoreaumzahl von 183.900 über 20 Decks das größte jemals in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff sein.

In ihrem neuen Katalog hat die Reederei AIDA Cruises nun erste Ansichten veröffentlicht, die zeigen, wie auf der Meyer Werft das Innere der „AIDAnova“ gestaltet wird. Obwohl mit einem „Beach Club“ unter einem speziellen Foliendach, unter dem konstant frühlingshafte Temperaturen herrschen und dem „Four Elements“ mit Wasserrutschen und Klettergarten, Bestandteile aufgefunden werden, die bei den auf der japanischen Mitsubishi-Werft gebauten Schwesterschiffen „AIDAprima“ und „AIDAprila“ eingeführt wurden, gibt es auch einige Neuerungen an Bord.

Insgesamt stehen den Passagieren 16 Restaurants, eine



**Erste Eindrücke** von der „AIDAnova“: Die Penthouse-Suite auf 73 Quadratmetern (links). Von den Schwesterschiffen ist bereits der „Beach Club“ bekannt (kleines Foto rechts). Im „Ocean's“ ziehen Fischschwärme (ganz rechts), und im „Time Machine Restaurant“ ist es wie in einer Zeitmaschine.



Grafiken: AIDA Cruises

Street-Food-Meile und 17 Bars zur Verfügung. Für die Gestaltung des Ozeanriesen ist das Hamburger Büro von Partner Ship Design verantwortlich. Mit den Architekten, die auf die Einrichtung von Kreuzfahrtschiffen spezialisiert sind, haben die Meyer Werft und die Reederei schon zwischen 2007 und 2013 zusammengearbeitet, wo in Papenburg mit den Schiffen der „Sphinx-Klasse“ die mittlere AIDA-Schiffsgeneration entstand. Die Designer haben jetzt unter ande-

rem mit dem Fischrestaurant „Ocean's“ ein Spezialitäten-Restaurant entworfen, das in den Blautönen des Meeres leuchtet. Mit Multimediaprojektionen von vorbeiziehenden Fischschwärmen sollen sich die Gäste wie im Meer fühlen und dabei Fisch und Meeresfrüchte genießen.

Andere optische Eindrücke bekommen Kreuzfahrtschiffgäste im „Time Machine Restaurant“, das über einen Fahrstuhl erreicht werden soll. Nach Angaben der Reederei soll sich in diesem Res-

taurant im Stil einer Zeitmaschine „alles drehen und bewegen“. Die ersten Ansichten lassen eine Dinner-Show vermuten, da sich in der Mitte eine kleine Bühne befindet.

### Eis und Starbucks

17 Bars könnten an Bord der „AIDAnova“ dafür sorgen, dass die Straßencafés im jeweiligen Kreuzfahrthafen nebensächlich werden. In einer Eisbar stellt AIDA nach eigenen Angaben später das Eis selbst her. Gemeinsam mit dem Kaffeeproduzenten

und Franchisegeber Starbucks aus den USA wird im „Café Mare“ das erste Starbucks-Café auf hoher See betrieben. Der Trend, mit bekannten Marken zusammenzuarbeiten, besteht in der Kreuzfahrtbranche schon seit längerem. Branchenkonkurrent Tui Cruises arbeitet beispielsweise bereits seit 2009 mit der Sylter Gosch-Fischrestaurantkette zusammen.

Für die Unterbringung der Passagiere auf der „AIDAnova“ entstehen beim Papen-

burger Kabinenbauer Ems PreCab Innen-, Außen- und Balkonkabinen sowie erstmals auf einem AIDA-Kreuzfahrtschiff Kabinen für Alleinreisende. Auf zwei Decks wird sich die einzige 73 Quadratmeter große Penthouse-Suite erstrecken. Hinzu kommt ein 20 Quadratmeter großes Sonnendeck.

Mitte August soll das Schiff ausgedockt werden und Mitte September die Werft über die Ems verlassen. Im Winter 2018/2019 ist das Schiff um die Kanaren unterwegs.

## Inklusionsrat mit eigener Zeitung

### Zertifikate für barrierefreies Reisen – Hotels nutzen Angebot kaum

Von Hermann-Josef Mammes

ma **MEPPEN.** „Achtung Inklusion.“ Unter diesem Titel ist die erste Ausgabe der Zeitschrift des Niedersächsischen Inklusionsrates erschienen. Am Donnerstag stellte das siebenköpfige ehrenamtliche Redaktionsteam sein Erstlingswerk in Meppen vor.

Die Idee hatte Peter Gläser nach eigenen Angaben bereits „Anfang 2016“. „Wir müssen unsere Arbeit in Niedersachsen bekannter machen“, formulierte er das Ziel. Dabei gestaltete sich der Start schwieriger als gedacht. So soll sich das 20-seitige Printprodukt über Spenden finanzieren. Zu diesem Zweck musste aber erst ein Verein gegründet werden.

Dass die Erstausgabe jetzt trotzdem bereits bei der Werbe- und Handelsagentur Wilken in Lönningen in einer Auflage von 1500 Exemplaren gedruckt werden konnte, verdankt der Förderverein mit dem gleichnamigen Titel „Achtung Inklusion“ der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Petra Wontorra. Sie förderte einmalig die Kosten aus ihrem Budget. „Das ist eine ganz tolle Idee“, sagte Wontorra im Meppener Kreishaus während der Sitzung des Niedersächsischen Inklusionsrates von Menschen mit Behinderungen. Es sei wichtig, dass Menschen mit Behinderungen ein eigenes Sprachrohr erhielten. Denn gerade bei der Inklusion „gibt es noch viel Potenzial nach oben“.



Die erste Ausgabe ihrer neuen Zeitung „Achtung Inklusion“ haben die Redaktionsmitglieder im Meppener Kreishaus vorgestellt. Foto: Hermann-Josef Mammes

daktionsteam deckt viele Landesteile ab. Vertreten seien Beiratsmitglieder aus Northeim, Salzgitter, Lüneburg, Helmstedt, Lönningen und Meppen.

Die kostenlose Zeitung soll in Zukunft dreimal im Jahr erscheinen. Die erste Ausga-

be steht unter dem Motto „Barrierefreiheit“. Um „Barrierefreies Reisen“ ging es beim Fachvortrag von Linda Görnitz von der Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH. So könnten sich Betriebe aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch Einrichtungen und Organisationen aus der Tourismusbranche kostenlos mit dem Zertifikat „Reisen für alle“ auszeichnen lassen. 200 Betriebe und Verbände seien bereits in Niedersachsen entsprechend zertifiziert worden, und weitere 92 befänden sich in der Prüfung. Görnitz bedauerte, dass unter den zertifizierten nur wenige Hotel- und Gastronomiebetriebe seien. Dabei würden die Prüfberichte kostenlos veröffentlicht und seien eine gute Werbung. Bis Ende 2018 könne man das kostenlose Angebot noch nutzen. Im Emsland-Moormuseum in Geeste sowie das Jugendgästehaus der Johannesburg in Papenburg mit dem Zertifikat werben.

Monika Nölting vertritt den Inklusionsbeirat im Lan-

desbehindertenbeirat. Sie bereitete in Meppen über die Bildung von elf regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren für inklusive Schulen. Hier können sich Eltern, Schüler und Lehrer über die Angebote vor Ort informieren. Ein Zentrum gibt es bereits für den Landkreis Osnabrück. Nach Angaben von Nölting wollen 28 weitere Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen ebenfalls entsprechende Zentren schaffen. Wenn dies umgesetzt wird, seien nur noch acht Kommunen unver-sorgt, darunter auch der Landkreis Emsland.

Heftige Kritik übte der Inklusionsbeirat auch am Niedersächsischen Behinderten-Gleichstellungsgesetz und forderte diverse Nachbesserungen.

## Edeka: Rechtsmittel gegen MEP-Urteil

### Rechtsstreit um Mietvertrag

Von Sven Lampe

### MEPPEN/OSNABRÜCK.

Der Rechtsstreit zwischen Edeka und dem Betreiber der Einkaufspassage MEP in Meppen geht in die zweite Runde. Der Lebensmittelhändler hat Rechtsmittel gegen das Urteil des Landgerichts Osnabrück eingelegt, wonach Edeka den Supermarkt weiterbetreiben muss.

Das hat jetzt eine Sprecherin des Landgerichts Osnabrück auf Anfrage unserer Redaktion mitgeteilt. Das Oberlandesgericht (OLG) Oldenburg wird nun darüber entscheiden, ob das Urteil des Osnabrücker Zivilrichters Bestand hat oder aufgehoben wird. Wann die Entscheidung falle, konnte eine Sprecherin des OLG auf Anfrage nicht sagen. Der Senat warte noch auf die schriftliche Begründung durch Edeka.

Das Landgericht Osnabrück hatte am 21. September im Wege einer einstweiligen Verfügung entschieden, dass Edeka aufgrund einer im Mietvertrag vereinbarten Betriebspflicht den Supermarkt in der Einkaufspassage auf einer Fläche von 800 Quadratmetern bis zum Ende des Mietvertrages betreiben muss. Die aktuelle Verkaufsfläche beträgt etwa das Doppelte.

Edeka hatte vor, den 2013 über zehn Jahre abgeschlossenen Mietvertrag zum 30. September vorzeitig zu kündigen. Vermieter Centim will einen seiner Hauptmieter jedoch nicht gehen lassen. Wenn das Urteil Bestand haben sollte, müsste Edeka bis zum Vertragsende möglicherweise bis zu einer Million Euro an Miete bezahlen. Im Verfahren in Osnabrück war deutlich geworden, dass die Geschäfte in der MEP nicht so laufen wie gewünscht.

Edeka hat Rechtsmittel gegen eine Entscheidung des Landgerichts Osnabrück eingelegt. Demnach muss das Unternehmen seinen Supermarkt in der Meppener Einkaufspassage MEP weiterbetreiben. Foto: Harry de Winter

**Ihre Redaktion**  
059 31/940-  
H.-J. Mammes (ma) -112  
Sekretariat -111  
Fax -118  
redaktion@meppener-tagespost.de  
**Anzeigen** 059 31/940-133  
Fax -125  
E-Mail: anzeigen@noz.de  
Abo-Service -122